

Abschlussbericht des Projekts

Film ab! für junge Menschen mit Behinderung (1504)

auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 18.05.2017

Ende Projektumsetzung: 31.08.2017

1. Abschlussbericht allgemein

Wir freuen uns sehr, dass es mit der Hilfe so vieler UnterstützerInnen gelungen ist, die benötigte Summe für das Kurzfilmprojekt aufzubringen und dass das Projekt durchgeführt werden konnte. Herzlichen Dank an alle SpenderInnen und UnterstützerInnen!



Nachdem wir unser Projekt eingereicht und bereits die ersten Spenden erhalten hatten, bekamen wir die Möglichkeit, beim „Hunderterwunder-Award“ von [respekt.net](http://www.respekt.net) teilzunehmen. Wir waren begeistert, dass wir den 2. Platz erreichten und somit ein Preisgeld in der Höhe von 1.500,- Euro erhielten!

Dies führte dazu, dass wir dieses „Folgeprojekt“ einreichten (siehe auch Projekt 1465), welches die Möglichkeit bot, entweder zusätzliche Drehtage anzubieten ODER Animationsfilme anstatt eines kurzen Spielfilms zu produzieren. Dies konnten die Teilnehmenden beim ersten Workshop selbst entscheiden.

Die insgesamt fünf Teilnehmenden und ihre FreizeitassistentInnen entschieden sich schließlich dafür, mehrere Animationsfilme sowie einen gemeinsamen Stop-Motion-Film zu produzieren.

Insgesamt fanden sechs Workshops im Zeitraum von Mai bis Juli 2017 sowie eine interne Präsentation der Filme im August statt und es entstanden:

- **3 Animationsfilme**
- **1 Stop-Motion-Film**
- **1 Kurzdokumentation über das Projekt im Rahmen der „Sendung ohne Barrieren“ von Zitronenwasser Social Art Movie auf OKTO TV.**

Termine:

1. Workshop: Freitag, 12.05.2017 von 15:00 – 17:00 Uhr
2. Workshop: Freitag, 19.05.2017 von 15:00 – 17:00 Uhr
3. Workshop: Freitag, 26.05.2017 von 15:00 – 17:00 Uhr
4. Workshop: Samstag, 03.06.2017 von 10:00 – 15:00 Uhr
5. Workshop: Samstag, 17.06.2017 von 10:00 – 15:00 Uhr
6. Workshop: Samstag, 24.06.2017 von 10:00 – 15:00 Uhr

Einzeltermine der Assistenz-Paare beim Filmmacher im Studio

interne Filmpräsentation: 03. August 2017

geplant für 20. November 2017: Filmpräsentation für Eltern der Teilnehmenden, alle NutzerInnen und Eltern der Freizeitassistenz, FreizeitassistentInnen sowie MitarbeiterInnen von integration wien.

Durchführung

Die Workshops wurden von dem professionellen Filmmacher Ernst Spiessberger von [Zitronenwasser Social Art Movie](#) geleitet.

Im Mittelpunkt standen das aktive Tun und das kreative, gemeinsame Arbeiten. Die jungen Leute wurden im ersten Workshop an das Thema Film herangeführt, entwickelten gemeinsam Ideen und setzten diese in den folgenden Workshops um.

Für den von allen Teilnehmenden gemeinsam entwickelten **Stop-Motion-Film** wurden Figuren aus Plastilin geformt, es wurden Kulissen aus Karton gebastelt und Zeichnungen erstellt sowie Fotos gemacht und schließlich animiert.

Was ist eigentlich ein Stop-Motion Film?

Stop-Motion ist eine Filmtechnik, bei der eine Illusion von Bewegung erzeugt wird. Das passiert, indem einzelne Bilder von unbewegten Motiven mit der Fotokamera aufgenommen und anschließend aneinandergereiht werden.

Das heißt, Stop-Motion-Filme bestehen aus vielen einzelnen Bildern.

Auf jedem Bild ändert sich eine Kleinigkeit.

Werden diese Bilder schnell hintereinander abgespielt, sieht es für das menschliche Auge aus wie eine durchgehende Bewegung.

Das ist so ähnlich wie beim Daumenkino, nur eben digital und mit Fotos.

Wir können so zum Beispiel vor laufender Kamera Plastilinklumpen bewegen und die Figuren die wildesten Abenteuer erleben lassen und spektakuläre Effekte erzielen.

Alle dafür notwendigen Schritte wurden von den jungen Menschen mit Unterstützung ihrer FreizeitassistentInnen und Ernst Spiessberger selbständig durchgeführt.

Neben dem gemeinsamen Stop-Motion-Film konnten die Teilnehmenden auch jeweils eigene **Animationsfilme** erstellen. Dafür entwickelten sie wieder Geschichten und es wurden eine Menge Zeichnungen gemacht, welche schließlich mithilfe des Filmemachers eingescannt und animiert wurden.

Freizeitassistentin Magdalena beschreibt auf unserem Freizeitassistenten-Blog ihre Zusammenarbeit mit Emre: <http://www.integrationwien.at/blog/?p=2187>

Schließlich wurden die Stimmen für die Filme teilweise im Studio von Ernst Spiessberger aufgenommen. Dies stellte ein großes Highlight für viele dar.

Ergebnisse

Insgesamt wurden drei Animationsfilme sowie ein gemeinsamer Stop-Motion-Film produziert.

Zusätzlich entstand eine 5-minütige Reportage im Rahmen der „Sendung ohne Barrieren“. Zu Gast im Zitronenwasser-Filmstudio erzählten die Teilnehmenden Ralf, Max, Maggy und Emre etwas über das Projekt und ihr Interesse am Film.

Die Sendung wurde im September auf OKTO TV ausgestrahlt und ist auch online abrufbar:

<https://www.okto.tv/de/oktothek/episode/19526>



Da aus mehreren Gründen (Suche nach einem geeigneten Raum, zeitliche Verfügbarkeit der Teilnehmenden und AssistentInnen) eine größere Präsentation der Filme bisher nicht möglich war, ist diese nun für den 20. November 2017 geplant. Eingeladen sind neben den den Eltern der Teilnehmenden auch SpenderInnen und UnterstützerInnen, alle NutzerInnen der Freizeitassistenz und deren Eltern und FreizeitassistentInnen sowie MitarbeiterInnen von integration wien.

Die fertigen Filme werden daher erst nach dem 20. November 2017 auf den Webseiten von Zitronenwasser Social Art Movie und integration wien veröffentlicht!

(Respekt.net erhält mit Einreichung des Abschlussberichts bereits einen Zugang zu den Filmen.)

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Ziel war es, den Teilnehmenden, die bei integration wien Freizeitassistenz erhalten, die Möglichkeit zu geben, mit Unterstützung eines professionellen Filmemachers Kurzfilme aus ihrer Perspektive zu drehen und ihre kreative Ausdrucksweise zu stärken. Es wurde großen Wert darauf gelegt, dass sie selbstbestimmt ihre Ideen entwickeln und umsetzen konnten. Besonders beim gemeinsam produzierten Stop-Motion-Film konnte jede/r seine bzw. ihre individuellen Stärken und Vorlieben einbringen und so zu einem gemeinsamen Ganzen beitragen. Zudem wurden neue Fähigkeiten entdeckt, was einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung ihres Selbstbewusstseins geleistet hat. Es wurden neue Freundschaften geschlossen und auch der Spaß kam nicht zu kurz! Nun freuen sich schon alle auf die im November stattfindende Präsentation, bei der sie ihre selbst produzierten Filme einem größeren Publikum vorstellen werden!

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Durch die bereits erwähnte Teilnahme am Hundertwunder-Award wurden viele Menschen auf unser Projekt aufmerksam und es intensivierte sich unsere Öffentlichkeitsarbeit für dieses Projekt enorm. Wir konnten eine große Anzahl an Menschen via Facebook, E-Mail und persönlich ansprechen und erreichen. Mit insgesamt 207 Online-Votes und vielen positiven Rückmeldungen erreichten wir den 2. Platz und gewannen 1.500,- für unser Projekt dazu!

Nachdem wir uns per E-Mail bei allen SpenderInnen bedankt hatten, erhielten wir auch von diesen erneut erfreuliches Feedback.

Die wichtigsten positiven Reaktionen jedoch kamen von den Teilnehmenden selbst. Während der insgesamt sechs Workshops hatten sie viel Spaß dabei, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Auch von den Eltern der Teilnehmenden erhielten wir positives Feedback.



Nach Ausstrahlung der „[Sendung ohne Barrieren](#)“ auf OKTO, bei dem das Projekt vorgestellt wurde, erreichten uns viele positive Kommentare per E-Mail und Facebook.

Während der Kampagne und der Laufzeit des Projekts wurden UnterstützerInnen des Projekts und eine interessierte Öffentlichkeit über Facebook, Newsletter und den Freizeitassistenten-Blog informiert gehalten. Auch im „iwi“-Vereinsnewsletter erschien ein Artikel über unser Projekt.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das gespendete Geld wurde laut der Kostenaufstellung für das Projekt verwendet:

Honorar für Filmemacher und Workshopleiter.

Mit Eigenmitteln wurden zudem Personalkosten, Honorare der FreizeitassistentInnen, Ausgaben für Verpflegung während der Workshops, etc. abgedeckt.

Foto-Dokumentation des Projekts

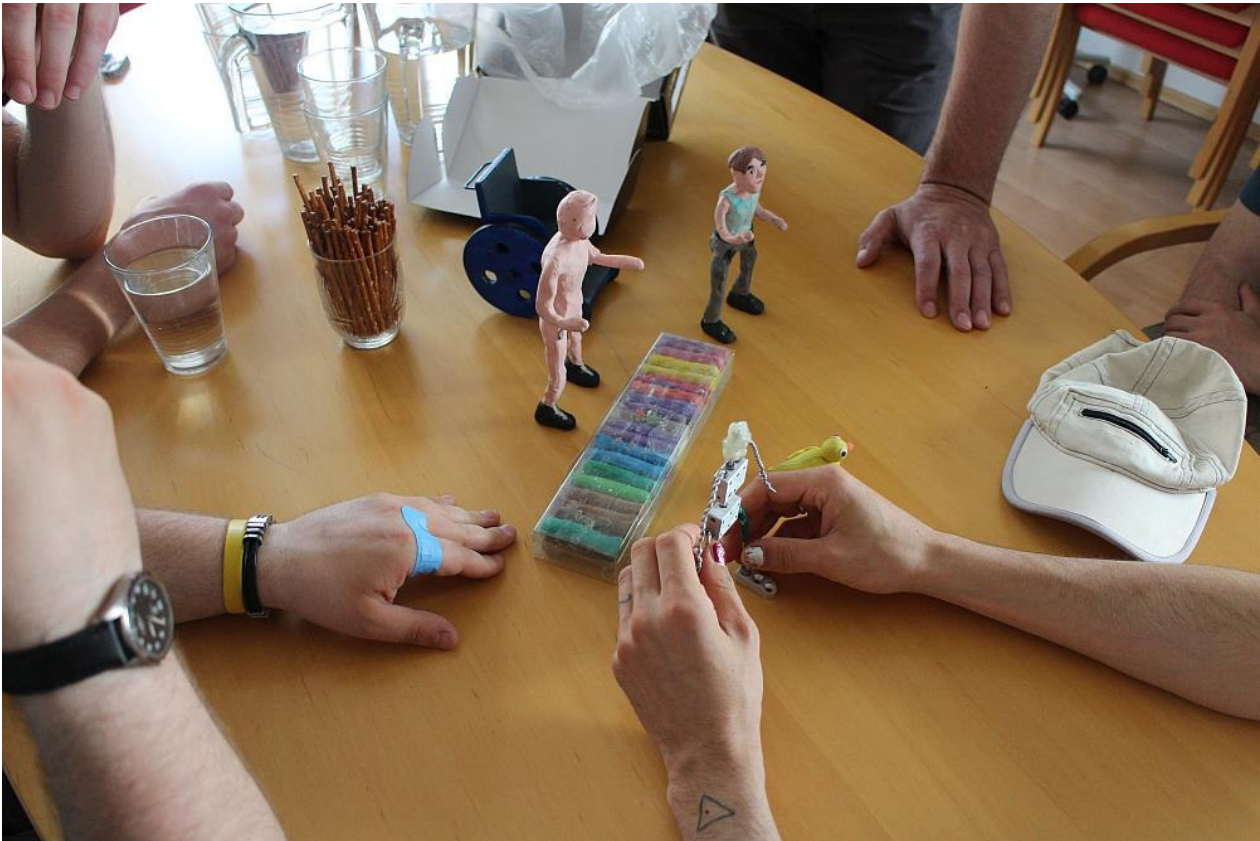
Film ab! für junge Menschen mit Behinderung (1504)

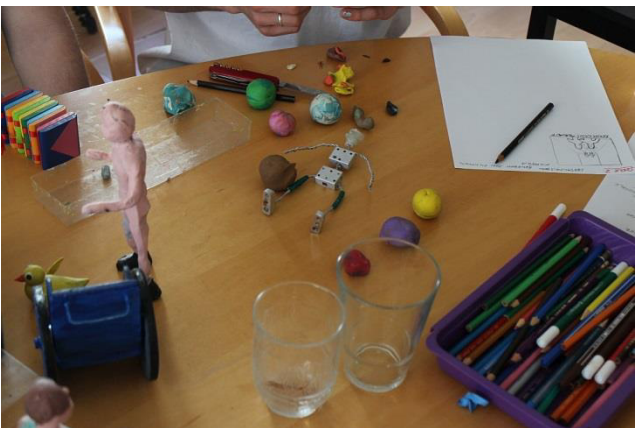
auf www.respekt.net



Eindrücke von den kreativen Arbeiten während der Workshops





















Eindrücke von den Aufnahmen zur „Sendung ohne Barrieren – Nr. 44: Film ab! Freizeitassistentz“

